

# Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion Mehrwertstadt  
Herr Perdelwitz  
Fischmarkt 1  
99084 Erfurt

**Drucksache 1301/23; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO ;  
Entsiegelungsmöglichkeiten östlicher Festungsfuß ; öffentlich**

Journal-Nr.:

Sehr geehrter Herr Perdelwitz,

Erfurt,

die Entwicklung resilienter, klimaangepasster innerstädtischer Freiräume gewinnt im Hinblick auf die zunehmenden Auswirkungen des fortschreitenden Klimawandels mehr und mehr an Bedeutung. Die Stadt Erfurt muss aus diesem Grund zukunftsfähige Grünanlagen anlegen und vorhalten. Die von Ihnen angefragte Fläche eignet sich grundsätzlich hierfür insbesondere auch aufgrund der Lage innerhalb des Stadtgefüges und in Ergänzung der Freianlagen der Zitadelle Petersberg.

Ihre Anfrage beantworte ich daher wie folgt:

**1. Ist es möglich diese Fläche zu entsiegeln und diese zeitnah zu begrünen, wenn nein, warum nicht und was soll sonst mit dieser Fläche passieren?**

Die Flächen am Fuß der Festungsmauern sind Bestandteil der im Sinne eines Einzeldenkmals geschützten Sachgesamtheit "Citadelle Petersberg". Die Fläche unterliegt seit Frühjahr 2023 keiner konkreten Nutzung. Lediglich zur Befahrung des Festungsfußes für Unterhaltszwecke dient sie, sowie als Reserve für Baustelleneinrichtungen umliegender Baumaßnahmen. Aus Sicht der Unteren Denkmalschutzbehörde ist eine Entsiegelung an dieser Stelle grundsätzlich möglich und wünschenswert. Die Fläche bietet mit einer Größe von rund 2.000 m<sup>2</sup> ein hohes Potential zur Entsiegelung und Begrünung. Der bestehende Rahmenplan aus dem Jahr 2003 befindet sich derzeit in der Fortschreibung und untersucht den gesamten Petersberg in Hinblick auf Nutzungen und Potentiale, folglich auch die benannte Fläche. Zu beachten ist weiterhin, dass das Gebäude derzeit über den versiegelten Vorplatz erschlossen wird und die notwendige Erschließung gesichert bleiben muss. Auch die Instandhaltungsarbeiten der Festungsmauern muss in die Planung einfließen.

**2. Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung an dieser Stelle durch Begrünung aktiv zu werden und wie können Beispiele aussehen?**

Seite 1 von 2

Im Zuge der Fortschreibung des Rahmenplans Petersberg werden durch die beauftragten Planungsbüros Möglichkeiten zur weiteren Begrünung des Petersberges – im Einklang mit der Besonderheit des Ortes als Kultur- und Bodendenkmal – eruiert.

Die Fläche könnte bspw. unter Beibehaltung einer ausreichend breiten und befahrbaren Wegeverbindung aufgebrochen werden. Vorhandenes Material sollte vor Ort verbleiben und im Sinne des nachhaltigen Bauens wiederverwendet werden. Eine Begrünung mittels extensiver, standortangepasster krautiger Ansaaten wird präferiert, da auf diese Weise große Flächen zu geringen Kosten abwechslungsreich und rasch begrünt werden können und einen hohen ökologischen Beitrag für die ansässige Fauna liefern. Punktuell sind Strauch- und Baumpflanzungen denkbar.

Zu beachten ist hierbei, dass sämtliche bauliche und gestalterische Veränderungen einer unter Beteiligung der Denkmalfachbehörde (TLDA) zu erteilenden denkmalschutzrechtlichen Bewertung und Genehmigung bedürfen.

### **3. Welche finanziellen Aufwendungen sind hierfür notwendig?**

Konkrete Kosten können erst nach Konzepterstellung benannt werden. Eine finanzielle Zuwendung über die Finanzmittel des Klimapaktes, welches explizit die Schaffung grüner Räume in der Stadt fordert und fördert, oder über andere Fördermittelprogramme wird geprüft.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein